

## Es gibt keinen Freitod hinter Gittern!

- **Bericht von der Demo wegen erneutem Suizid in Hamburger Abschiebehaft am 16. April**
- **Redebeitrag auf der Demo**
- **Bericht vom anschließenden Vorbereitungstreffen für weitere Aktionen gegen Abschiebehaft und Abschiebungen**
- **Hinweis auf die geplante weitere DEMO am 24. April**

Die am 16.4. kurzfristig von Antira-Aktivist\_innen organisierte Demo wegen des Todes von Yeni P. begann (nachdem sich ab 19.30 Uhr die Leute gesammelt hatten) um ca. 20.00 Uhr auf dem Achidi-John-Platz (Schulterblatt, vor der Roten Flora) mit einem kurzen aber sehr eindringlichen Redebeitrag eines Menschen vom Café Exil (s.u.!). Einen Lauti-Wagen hatten wir nicht, aber Megaphon.

Dann setzte sich eine sehr kämpferische Demo von ca. 300-400 Leuten unter ständigem Parolen rufen und mit nur sehr geringer Polizeibegleitung (nur vorne und hinten) in Bewegung. Es ging über Schulterblatt - Neuer Pferdemarkt - Feldstraße (am Dom vorbei) - Sievekingplatz (am Gericht Zwischenkundgebung) - Valentinskamp - dann sollte es eigentlich links in die Caffamacherreihe zur Drehbahn gehen, wo sich die Justizbehörde von Senator Steffen befindet und die Abschlusskundgebung sein sollte. Doch (keine Ahnung ob aus Versehen oder absichtlich) der vordere Teil der Demo ging geradeaus weiter Richtung Gänsemarkt. Zurückrufen über Mega war erfolglos. So musste der Versammlungsleiter die angemeldete Demo hier auflösen.

Die Gruppe von ca. 150 Menschen vom vorderen Teil der Demo ging dann zwar nicht zum Gänsemarkt, sondern über Nebenstraßen in die Große Bleichen, wo es der Polizei gelang, den Zug zu stoppen und dann auch von hinten abzuriegeln. Nach Beratschlagung, was wir nun machen, wurde beschlossen mit der Polizei zu verhandeln, eine neue Demo zur Justizbehörde anzumelden. Die Verhandlung war erfolgreich und so konnten wir die Demo über Fuhrentwiete und Caffamacherreihe bis zur Justizbehörde fortsetzen und dort eine kurze Abschlusskundgebung abhalten.

---

### Hier der Redebeitrag vom Café Exil:

Heute starb erneut ein Mensch in Abschiebehaft. Yeni P. ist seit dem 23. Februar 2010 inhaftiert. Vermutlich weil sie sich ohne gültige Papiere in Hamburg aufhielt. Dies ist in den Augen der Hamburger Behörden ein Verbrechen. Yeni P hat nichts anderes gemacht, als sich ihr selbstverständliches Recht auf Bewegungsfreiheit wieder an zueignen. Vermutlich hat sie, wie so viele andere auch, hart und für zu wenig Lohn gearbeitet, in der Gastronomie im Reinigungsgewerbe oder wo anders. Ihr Verbrechen war es sich ein Selbstbestimmtes Leben zu wünschen in der sie selbst entscheidet wo sie lebt und nicht die Behörden.

Bereits am 7. März nahm sich David M, ebenfalls in Abschiebehaft, das Leben.

CDU und GAL hatten genügend Zeit Konsequenzen aus dem Todesfall von David M. zu ziehen. Sie hätten somit den Selbstmord von Yeni P verhindern können.

Falls sie nicht sofort die Abschiebehafte abschaffen, werden sie auch weiterhin die Verantwortung tragen, falls sich erneut jemand in Abschiebehafte das Leben nehmen sollte.

Der verantwortliche Justizsenator Till Steffen äußerte lauthals: „Der Selbstmord von Yeni P. hat mich tief getroffen. Wir sagen Ihnen: „Ihre angebliche Betroffenheit interessiert uns einen Scheiß. Davon hat Yeni P jetzt auch nichts mehr“.

Des weiteren kündigte die GAL an, einen runden Tisch einzurichten, um über den Selbstmord zu reden. Aber hier gibt es nix zu reden!

Schaffen Sie die Abschiebehafte ab! Das ist das einzige was Sie jetzt zu tun haben!!

Alles andere ist die billige Inkaufnahme eines unmenschlichen Abschiebesystems, welches zum Tod von Menschenleben führt.

Es gibt kein Freitod in Abschiebehafte !!!

Fight Bordermanagement!!!!

Mobility is not a crime!!!!

No border no nation.....!!!!

---

Im Anschluss an die Abschlusskundgebung gab es dann noch ein **Treffen** in der Druckerei im Gängeviertel, um über **weitere Aktionen gegen Abschiebehafte** zu beratschlagen, damit das Thema am Kochen bleibt und der Druck auf den Senat steigt.

Bei diesem Treffen von ca. 15 Menschen unterschiedlicher Gruppen wurden verschiedenste Vorschläge gesammelt für Aktionen oder Demos in nächster Zeit:

Erneute **DEMO** (diese Vorschlag wurde am ausführlichsten diskutiert und dann schon konkret mit Datum, Zeit, Ort und ungefähre Route beschlossen):

**am Samstag (24.4.) um 18.30 Uhr ab Dammtor** und durch die Innenstadt (Mö) und Hauptbahnhof zur Ausländerbehörde. (Die späte Uhrzeit ist wegen der tagsüber stattfindenden "Ketten-reAktion der Anti-AKW-Bewegung)

- Aktionen während des Europa-Marktes auf dem Rathausmarkt am 24.4.
- Aktionen direkt an der Anti-Atom-Kette, bei der ja vermutlich viele GRÜNE (sicher auch prominente) sich beteiligen werden, um sie mit mit der auch von ihnen verantworteten Abschiebepolitik und Abschiebehafte-Toten zu konfrontieren. (Dieser Vorschlag wurde nicht weiter diskutiert)
- Besuch der Innenausschuss-Sitzung am 20.4. im Rathaus und /oder Aktion vorm Rathaus während der Sitzung

**UM DIE DEMO UND ANDEREN VORSCHLÄGE KONKRETER ZU PLANEN, SOLL ES AM MONTAG (19.4.) UM 19.00 UHR EIN VORBEREITUNGSTREFFEN IN DER WERKSTATT 3 (Nernstweg 32, Nähe Bhf. Altona) GEBEN, ZU DEM NATÜRLICH AUCH MÖGLICHST VIELE WEITERE MENSCHEN DAZU KOMMEN SOLLTEN!**

Hermann  
Flüchtlingsrat HH  
18.04.2010